

Eronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Eronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Eronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 60 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage
»Fluoriertes Unterhaltungsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzelle oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Alle Mitteilungen aus dem Lokalkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam André.
Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

N. 61

Dienstag, den 23. Mai abends

28 Jahrgang

1916.

lokales.

* Ihre Königliche Hoheit Frau Prinzessin
Friedrich Karl von Hessen besuchte gestern das
Lazarett in Bad Kronthal, das bekanntlich unter
Leitung des Herrn Dr. Rothschild steht. Die hohe
Frau bewies lebhaftes Interesse an dem Befinden
der Soldaten und erkundigte sich auch eingehend
über die familiären Verhältnisse der Leute.

* Der Deutsche Krieger-Hilfsbund, dessen
Frankfurter Ortsgruppe sich in Sachsenhausen,
Bormiserstraße 3, befindet (Geschäftszeit täglich von
2 bis 3 Uhr) unterstützt die aus dem Felde zurück-
kehrenden unbemittelten existenzlosen Krieger durch
Gewährung von baren Beihilfen.

* Unbestellbar zurückkommende Pakete an An-
gehörige des mobilen Feldheeres und an deutsche
Kriegsgefangene im Auslande können häufig an
die Absender nicht zurückgegeben werden, weil die
ursprünglichen Aufschriftangaben auf der Außen-
seite der Sendungen infolge Beschädigung oder
Ermüdung der Umhüllung nicht mehr vorhanden
oder unlesbar geworden sind und somit jeder An-
halt zur Ermittlung der Absender fehlt. Es wird
deshalb empfohlen, bei derartigen Sendungen neben
den vorgeschriebenen Vermerken in der Paket-
aufschrift den Namen, Wohnort und die Wohnung des
Absenders noch auf einem besonderen, in das Paket
einzulegenden Zettel deutlich und vollständig anzu-
geben. Zu sonstigen schriftlichen Mitteilungen darf
der Zettel nicht benutzt werden.

* Die Unterbrechung in der Beförderung der
Kriegsgefangenenpakete nach Rußland durch die
Eisverhältnisse auf dem Torneastrom hat aufgehört.
Solche Pakete werden von den Postanstalten wieder
angenommen.

* Marinepakete nach der Türkei. Paket-
sendungen an Marineangehörige in der Türkei sind
fortan nicht mehr an die Paketstellen des
1. Ersatzbataillons in Kiel und der 2. Torpedo-
Division in Wilhelmshaven, sondern dem Militär-
Paket-Depot in Leipzig zuzuführen. Die Pakete
müssen dementsprechend neben der vollen persön-
lichen Adresse der Empfänger die Aufschrift tragen:
»Durch Militär-Paket-Depot Leipzig«. — In den
Verhandlungen tritt eine Aenderung nicht ein.

* Schweinemast. Das Preussische Landesfütter-
mittellamt teilt mit, daß es ausländischen Mais und
vielleicht auch Fischmehl für eine neue Mastperiode
zur Verfügung stellen will. Die Schweine müssen
bis zum 30. September abgeliefert sein, und zwar
hat der Mastler für je 20 Zentner Mais am Ver-
ladeort 940 Pfund, am Empfangsort 840 Pfund
Lebendgewicht Schwein abzuliefern. Das Mindest-
gewicht des einzelnen Schweines darf aber nicht
unter 150 Pfund herunter gehen. Der Zentner
Mais ist mit 21 Mark zu bezahlen. Hierzu kommt
noch die Gesamtfracht von der deutschen Eingangs-
station bis zur Station des Mastlers und ferner
eine Expeditionsgebühr von 3 Mark für 20 Zentner.
Im übrigen sollen die gleichen Bedingungen gelten,
wie bei den früheren Verträgen der staatlichen
Schweinemast. Das Preussische Landesfütter-
mittellamt nimmt sofort Vertragsanmeldungen entgegen,
betont aber ausdrücklich, daß damit kein Anspruch
auf wirkliche Futterlieferung erhoben werden kann,
sondern es soll zunächst nur der Bedarf für unsere
Provinz festgestellt werden.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 23. Mai 1916. (W.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Die Absicht eines Gegenangriffes der Engländer südwestlich von
Bivendy-en-Geholle wurde erkannt, die Ausführung durch Sperrfeuer ver-
hindert. Kleinere englische Vorstöße in Gegend von Roclincourt wurden
abgewiesen.

Im Maasgebiet war die Gefechtsätigkeit infolge ausgedehnter Gegen-
stoßversuche des Feindes besonders lebhaft.

Links des Flusses nahmen wir südlich des Camard-Waldes ein fran-
zösisches Blockhaus. Feindliche Angriffe östlich der Höhe 304 und am
Südhang des »Toten Mann« scheiterten.

Rechts des Flusses kam es auf der Front nördlich des Gehöftes Thiomont bis in
den Caillette-Wald zu heftigen Infanteriekämpfen. Im Anschluß an starke Feuervor-
bereitung drangen die Franzosen in unsere vordersten Stellungen ein; unsere Gegen-
stöße warfen sie auf dem Flügel des Angriffsabschnittes wieder zurück. Südlich des
Dorfes und südlich der ehemaligen Feste Doaumont, die übrigens fest in unserer Hand
blieb, ist der Kampf noch nicht abgeschlossen. Nordwestlich der Feste Baux wurde ein
vorgestern vorübergehend in Feindeshand gefallener Sappentopf zurückerobert. Durch
Sperrung zerstörten wir auf der Combreshöhe die erste und zweite französische Linie
in erheblicher Ausdehnung.

Bei Baux-Les-Palameix und Sehzey (auf den Maashöhen südöstlich von Verdun)
brachen feindliche Angriffe in der Hauptsache im Sperrfeuer zusammen. Kleine in
unsere Gräben eingedrungene Abteilungen wurden niedergekämpft.

Ein feindliches Flugzeug wurde südwestlich von Bailly abgeschossen.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

— Dem Reichstag wird, wie die »Bosnische
Zeitung« hört, noch in diesem Tagungsabschnitte
eine weitere Kriegskreditvorlage zugehen, die wieder
zehn Milliarden anfordern werde. Die zuletzt be-
willigten Kredite reichten zwar noch bis in den
Sommer hinein. Man wolle aber dem Reichstag
ein nochmaliges Zusammentreten im Hochsommer
ersparen. Die Vorlage dürfte im der Woche vor
Pfingsten zur Erledigung gelangen.

Wien, 22. Mai. (W.T.B.) Russischer und
süddsl. Kriegsschauplatz: Nichts Neues. Italienischer
Kriegsschauplatz: Die Niederlage der Italiener an
der Südtiroler Front wird immer größer. Der
Angriff des Grazer Korps auf der Hochfläche von
Lafraun hatte vollen Erfolg. Der Feind wurde
aus seiner ganzen Stellung geworfen. Unsere
Truppen sind im Besitze der Cima Mandriolo und
der Höhen unmittelbar westlich der Grenze von
diesem Gipfel bis zum Aftachtal. Die Kampfgruppe
Seiner K und K Hoheit des Feldmarschalleutnants
Erzherzog Karl Franz Josef hat die Linie Monte
Jomenor—Monte Majo gewonnen. Seit Beginn
des Angriffs wurden 23 883 Gefangene, darunter
482 Offiziere, gezählt. Unsere Beute ist auf 172

Geschütze gestiegen. Der Stellvertreter des Chefs
des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Amsterdam, 22. Mai. Das Blatt »Nieuws
van den Dag« nennt die österreichische Offensive
überraschend nicht nur für die Außenstehenden, son-
dern auch für die Ententemächte und die Italiener
selbst. Nicht auf einen großen Angriff der Deutschen
und Oesterreicher habe die ganze Welt in diesem
Mai gespannt gewartet, sondern auf den Beginn
einer allgemeinen Offensive der Alliierten, die auch
zweifellos schon lange im Gange wäre, wenn die
Deutschen nicht den Feinden zuvorgekommen wären,
indem sie schon vor Beginn des Frühlings bei
Verdun die Offensive ergriffen haben. Und nun
wenden auch die Oesterreicher die Taktik des Zuor-
kommens an. Die verschiedenen Kriegsschauplätze
sind nicht unabhängig voneinander, und mit diesem
österreichischen Feldzuge wird nicht nur erreicht, daß
keine italienischen Truppen nach der Westfront ge-
schickt werden können, sondern die Italiener werden
vielleicht auch genötigt sein, die Alliierten um die
Lieferung von Munition und anderem Kriegs-
material anzugehen. Außerdem bringt jeder Schritt
den die Oesterreicher gegen die italienische Grenze

oder auf italienisches Gebiet vordringen, den Mittelmächten Vorteile für die Friedensverhandlungen. Die militärische Bedeutung der Oesterreicher, die beinahe die Hälfte der russischen Front verteidigen, den Löwenanteil an der Eroberung Serbiens und Montenegros hatten und nun unter der Führung des Erzherzog-Thronfolgers die Italiener aus den Bergen vertreiben, ist während des Krieges bedeutend gestiegen.

Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Amsterdam: In England angelommene Belgier werden in London von einem neu errichteten belgischen Militärbureau untersucht, das in einem Hotel untergebracht ist und von belgischen Soldaten bewacht wird. Die Dienstauglichen werden mit einem Dampfer nach Le Havre geschickt und in das belgische Heer eingereiht. Den Besatzungen der nach Holland abgehenden Dampfer ist es ausdrücklich verboten, hierüber zu sprechen, weil befürchtet wird, daß dann die dienstauglichen Belgier England meiden werden.

Außer dem in Irland zum Tode verurteilten amerikanischen Staatsbürger Lynch ist laut „Bostonischer Zeitung“ auch ein früherer amerikanischer Konsul auf Santo Domingo, James Sullivan, von den irischen Militärbehörden verhaftet worden. Die amerikanischen Behörden hätten, trotz dringender Aufforderung, noch nicht erfahren können, wo Sullivan untergebracht ist.

Unter Vorsitz von Bundesrat Hoffmann fand in Bern im Bundeshaus die Bildung eines Damenaussschusses zum Zweck der Aufnahme erholungsbedürftiger Krankenschwestern kriegsführender Staaten statt. Vertreter des Hotelgewerbes machten die Mitteilung, daß zahlreiche Mitglieder des Hoteliervereins sich bereit erklärt haben, die Krankenschwestern kostenlos aufnehmen zu wollen. Mit der Aufnahme soll Anfang Juni begonnen werden. Es dürften etwa 200 Pflegerinnen in Betracht kommen. Die Einladung an die verschiedenen Staaten erfolgt auf diplomatischem Wege.

Athen, 20. Mai. Vom Vertreter des Wolffschen Bureaus. Aus Saloniki wird gemeldet, daß die Franzosen die Deiche des Wardar durchstochen und hierdurch den griechischen Bauern durch die Ueberschwemmung großen Schaden zugefügt haben. Die öffentliche Meinung ist über das immer rücksichtsloser werdende Vorgehen der Franzosen aufgebracht.

Meldung der Agence Havas: Ein griechischer Kohlendampfer ist am 18. Mai von einem österreichisch-ungarischen Unterseeboot versenkt worden. Der Kommandant ließ den Dampfer halten und schickte einen Mann an Bord, der ihn in die Luft sprengte, nachdem die Besatzung in die Boote gegangen war. 27 Mann wurden von einem Torpedoboot aufgenommen und nach Toulon gebracht.

Verschiedenen Blättern wird gemeldet, daß ein Kurier des Zaren in das französische Hauptquartier abgereist sei, um dem Präsidenten Poincaré und dem Generalfiskus je ein Handschreiben des Zaren zu überreichen.

Interessierte amerikanische Kapitalisten. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: In den Sayans-Bergen, zwischen Sibirien und der Mongolei sind reiche Lager von Gold, Silber und Kupfer entdeckt worden. Man hat dort Kupferstücke von etwa vier Kilogramm und Silberstücke von 30 Gramm gefunden. Einige Adern enthalten gleichzeitig Gold, Silber und Kupfer. Eine Gruppe von amerikanischen Kapitalisten interessiert sich lebhaft für diese Lager. — Es ist wohl anzunehmen, daß der Metallreichtum der neuen Lager mit Absicht stark übertrieben wird. Der Zweck ist durchsichtig. Rußland will versuchen, durch Hinweis auf seine ungehobenen Bodenschätze Kredit in Amerika zu bekommen. Bezeichnend aber ist, daß nur amerikanische Kapitalisten als „interessiert“ genannt werden. England als Weltkapitalist ist ausgeschaltet. Der Amerikaner hat das reiche Erbe angetreten, heute hier, morgen wo anders. Schließlich wird es soweit kommen, daß die Amerikaner in England die großen Unternehmungen finanzieren, wie es England noch vor Jahrzehnten auf dem europäischen Kontinent tat.

Amtliche Bekanntmachung Betr. Einmachzucker

Der Bedarf der Haushaltungen an Einmachzucker ist am Mittwoch, den 24. d. M. auf Zimmer Nr. 9 des Bürgermeisteramtes anzumelden. Der Zucker soll in erster Linie für die Erhaltung und Bewertung von Kleinobst (Erdbeeren, Stachelbeeren usw.) verwendet werden. Für die später

in Frage kommende Erhaltung von Kernobst wird das Dörrverfahren in Betracht kommen müssen.

Cronberg, den 23. 5. 1916.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

Am Mittwoch, den 24. ds. Mts., vormittags 8 Uhr, wird das Gras auf dem Epielplahim Galgenfeld und auf dem Schäferfeld an Ort und Stelle parzellenweise versteigert.

Mit der Versteigerung wird im Galgenfeld begonnen.

Cronberg, den 20. Mai 1916.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die bestellten Ziegen

können, wie uns der landwirtschaftliche Verein Frankfurt mitteilt, nicht geliefert werden.

Cronberg, den 22. Mai 1916.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

Fleischverkauf.

Das vom Kommunalverband in dieser Woche eingetroffene Schlachtvieh haben wir wieder den hiesigen vier Metzgern zugewiesen. Das Fleisch, sowie Speck oder Wurst gelangt morgen, Mittwoch, den 24. Mai zum Verkauf. Es gelten folgende Bestimmungen:

1. Von 7—7 $\frac{1}{2}$ Uhr werden diejenigen Haushaltungen vorweg besiedigt, welche bei der letzten Verteilung (20. u. 21. 5.) kein Fleisch erhalten haben.

2. Von 8—12 Uhr vormittags folgen die übrigen Haushaltungen. Und zwar wird abgegeben:

an einen Haushalt	
von 1—2 Personen	$\frac{1}{2}$ Pfund
von 3—4 Personen	$\frac{3}{4}$ Pfund
von 5—6 Personen	1 Pfund
von 7—8 Personen	$1\frac{1}{2}$ Pfund

3. Haushaltungen von 9 u. mehr Personen, Anstalten und Gastwirtschaftsbetrieben kann auf Antrag eine besondere Menge bewilligt werden. Der Antrag ist am Mittwoch vormittag auf Zimmer 9 des Bürgermeisteramtes zu stellen.

Die Käufer aus Cronberg und Schönberg haben ihre Ausweise, die Käufer aus Mammolshain ihre Brotkarten vorzulegen.

Cronberg, den 23. 5. 1916.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

Am Mittwoch, den 24. ds. Mts., nachmittags von 2—4 Uhr findet im Laden des Herrn Metzgermeisters J. Hembus, Hauptstraße, die

Ausgabe von Fett

für die Haushaltungen aus dem Brotkartenbezirk

2 1 16 15

betreffend die Straßen: Minnholzweg, Güterbahnhof, Bahnhofstraße, Lindenstruth, Schillerstraße, Schönbergerfeld, Schloß Friedrichshof, Bleich-, Höhen-, Wilh. Bonn-, Kronthalweg, Kronthal, Schafhof, Hch. Winter-, Hartmut-, Rumpfsstraße, a u s schließlich Bürger- und Schreyerstraße statt.

Es erhalten Haushaltungen mit 1 bis 4 Personen $\frac{1}{4}$, 5 bis 8 Personen $\frac{1}{2}$ und mehr als 8 Personen $\frac{3}{4}$ Pfund. Das Fett ist abgezählt mitzubringen. Ein Viertel Pfund Fett kostet 55 Pfg., Wurstfett 45 Pfg., Schmalz 60 Pfg. Der Ausweis ist vorzulegen.

Die Ausgabe des Fettes geschieht in folgender Reihenfolge:

Für Bezirk 1	von 2— $\frac{1}{2}$ 3 Uhr
Für Bezirk 2	von $\frac{1}{2}$ 3—3 Uhr
Für Bezirk 15	von 3— $\frac{1}{4}$ 4 Uhr
Für Bezirk 16	von $\frac{1}{4}$ 4—4 Uhr

Cronberg, den 23. Mai 1916.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

In den nächsten Tagen wird mit der Abholung des Wassergeldes für die Monate Februar, März, April (erstes Vierteljahr des Wasserabrechnungsjahres 1916) begonnen werden.

Zugleich werden rückständige Zahlungen für gelieferte Kartoffeln einliefert werden.

Der mit der Abholung der Gelder beauftragte Herr Johann Anderheit, Hartmutstraße 1 wohnhaft, hat Kassinqittungen an die Zahler auszuhändigen. Um Bereithaltung des Geldes wird ersucht.

Cronberg, den 18. Mai 1916.
Die Stadtkasse.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 20. Mai 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 287) betreffend das Verfüttern von grünen Roggen und Weizen, sowie der Ausführungsanweisung hierzu vom 23.

Mai 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 185) wird für den Umfang des Obertaunuskreises folgendes verordnet:

§ 1.

Das Mähen und Verfüttern von grünem Roggen und Weizen ist verboten. Ausnahmen können in begründeten Einzelfällen durch den königlichen Landrat zugelassen werden, aber nur dann, wenn der Bestand zur Gewinnung von Brotfrucht nicht geeignet ist.

§ 2.

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

§ 3.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Bad Homburg v. d. H., den 13. Mai 1916.

Der königliche Landrat J. B. v. Berns.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 10. Mai 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Auf Grund des § 4 der Bekanntmachung über die Regelung der Kartoffelpreise vom 28. Okt. 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 711) in der Fassung vom 2. März 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 140) wird hiermit für den Kleinhandel mit Kartoffeln, das heißt für den Verkauf an den Verbraucher, soweit er nicht Mengen von mehr als 500 Kilogramm zum Gegenstand hat, nach Anhörung von Sachverständigen für den Obertaunuskreis mit Ausnahme der Stadt Bad Homburg v. d. H. der Höchstpreis für beste ausgelesene Speisekartoffeln wie folgt festgesetzt:

I.

12.20 Mark für 100 Kilogramm (1 Malter) Abholung vom Lager des Kartoffelerzeugers.

12.60 Mark für 100 Kilogramm (1 Malter) freier Anlieferung in die Wohnung des Käufers sowie beim Verkaufe auf den Märkten und in den Läden.

Im Kleinhandel bis zu 50 Kilogramm trägt der Preis höchstens 66 Pfennig für 5 Kilogramm (10 Pfund).

II.

Die vorstehend festgesetzten Höchstpreise gelten nicht für Frühkartoffeln aus der Ernte 1916. Frühkartoffeln gelten Kartoffeln neuer Ernte, vor dem 15. August geliefert werden; sie gelten ferner nicht für die durch Vermittlung der Reichskartoffelstelle in den Kreis eingeführten Kartoffeln, deren Preis unter Berücksichtigung der entstehenden Unkosten bemessen werden wird.

III.

Die Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 516) in Verbindung mit der Bekanntmachung vom 23. September 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 603) mit den in der Verordnung des Stellvertretenden Reichskanzlers vom 26. Februar 1916 vorgesehenen Einschränkungen. Ein Verstoß gegen die vorgenannten Bestimmungen wird nach § 4 des Gesetzes vom 4. August 1914 mit Freiheitsstrafen bis zu 3000 Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem 15. ds. Mts. in Kraft.

Bad Homburg v. d. H., den 10. 5. 1916.

Der Kreisaußschuß. J. B. v. Berns.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 18. 5. 1916.

Der Magistrat.
Müller-Mittler.

Anordnung

über das Schlachten von Ziegenmutterlammern
Auf Grund des § 4 der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers über ein Verbot für trüchtige Lämme und Sauen vom 15. August 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 515) wird folgendes bestimmt:

§ 1

Das durch Anordnung vom 13. April ds. J. für die Zeit bis zum 15. Mai d. J. ausgesprochene Verbot der Schlachtung der in diesem Jahre geborenen Ziegenmutterlammern wird bis zum 31. ds. J. verlängert.

§ 2

Das Verbot findet keine Anwendung auf Schlachtungen, die erfolgen, weil zu befürchten ist, daß das Tier an einer Erkrankung verenden oder weil es infolge eines Unglücksfalles getötet werden muß. Solche Schlachtungen innerhalb 24 Stunden nach der Schlachtung für den Schlachtungsort zuständigen Ortsbehörde anzuzeigen.

Amflicher Tagesbericht vom 21. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf den Süd- und Südwesthängen des „Toten Mann“ wurden nach geschickter Artillerie-Vorbereitung unsere Linien vorgeschoben.

31 Offiziere, 1315 Mann

wurden als Gefangene eingebracht, 16 Maschinen-Gewehre u. 8 Geschütze sind außer anderem Material erbeutet. Schwächliche feindl. Gegenstöße blieben ergebnislos.

Rechts der Maas ist, wie nachträglich gemeldet wird, in der Nacht zum 20. Mai im Caillette-Walde ein französischer Handgranaten-Angriff abgewiesen worden. Gestern gab es hier keine Infanterie-Tätigkeit, das beiderseitige Artillerie-Feuer erreichte aber zeitweise sehr große Heftigkeit.

Kleinere Unternehmungen, südwestlich von Baumont und südlich von Gondrexon, waren erfolgreich.

Bei Ostende stürzte ein feindliches Flugzeug im Feuer unserer Abwehrgeschütze ins Meer. Vier weitere wurden im Luftkampf abgeschossen; zwei von ihnen in unseren Linien bei Logies (nördlich von La Bassée) und südlich von Chateau Salins, die beiden anderen jenseits der feindl. Front im Bourrus-Walde (westlich der Maas) und über dem Cote östlich von Verdun. Unsere Fliegergeschwader haben nachts Dünkirchen erneut ausgiebig mit Bomben angegriffen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im Allgemeinen unverändert. Behinderungen durch erhebliche Ueberschwemmungen im Warda-Tale eingetreten waren, sind beseitigt.

Amflicher Tagesbericht vom 22. Mai

Westlicher Kriegsschauplatz

Oestlich von Neuport drang eine Patrouille unserer Marine-Infanterie in die französischen Gräben ein, zerstörte die Verteidigungsanlagen des Gegners und brachte einen Offizier und 32 Mann gefangen zurück.

Südwestlich von Bivendy-en-Gohelle wurden mehrere Linien der englischen Stellung in etwa 2 Km. Breite genommen und nächtliche Gegenstöße abgewiesen. An Gefangenen sind 8 Offiziere, 220 Mann, an Beute 4 Maschinengewehre, 3 Minenwerfer eingebracht. Der Gegner erlitt ganz außergewöhnlich blutige Verluste. In Gegend von Berru au Bac blieb in den frühen Morgenstunden ein franz. Gasangriffsversuch ergebnislos.

Links der Maas stürmten unsere Truppen die französischen Stellungen auf den östlichen Ausläufen der Höhe 304 und hielten sie gegen wiederholte feindliche Angriffe. Neben seinen großen blutigen Verlusten büßte der Gegner an Gefangenen 9 Offiziere, 518 Mann ein und ließ 5 Maschinengewehre in unserer Hand. Die Beute aus unseren Angriffen am Südhange des „Toten Mann“ hat sich auf 13 Geschütze, 21 Maschinengewehre erhöht. Auch hier und aus Richtung Chattancourt hatten Versuche des Feindes, den verlorenen Boden zurückzugewinnen, keinen Erfolg.

Rechts der Maas griffen die Franzosen mehrfach vergebens unsere Linien in der Gegend des Steinbruchs (südlich des Gehöftes Haudromont) und auf der Baux-Ruppe an. Bei dritten Ansturm gelang es ihnen aber im Steinbruch Fuß zu fassen. Die Nacht hindurch war die beiderseitige Artillerietätigkeit im ganzen Kampfabschnitt außerordentlich heftig.

Unsere Fliegergeschwader wiederholten gestern Nachmittag mit beobachtetem großen Erfolge ihre Angriffe auf den Etappenhafen Dünkirchen.

Ein feindlicher Doppeldecker stürzte nach Kampf ins Meer. Weitere vier Flugzeuge wurden im Luftkampf innerhalb unserer Linien außer Gefecht gesetzt und zwar in Gegend von Bervicq, bei Nojon, bei Haucourt (östlich der Maas) und nordöstlich von Chateau Salins, letzteres durch Leutnant Wintgens als dessen viertes. Außerdem schoß Oberleutnant Bölke südlich von Avocourt und südlich des „Toten Mann“ den 17. und 18. Gegner ab.

Der hervorragende Fliegeroffizier ist in Anerkennung seiner Leistungen von S. M. dem Kaiser zum Hauptmann befördert worden.

Oestlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

§ 3.

Ausnahmen von diesem Verbot können aus dringenden wirtschaftlichen Gründen vom Landrat, in Stadtkreisen von der Ortspolizeibehörde zugelassen werden.

§ 4.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung werden gemäß § 5 der eingangs erwähnten Bekanntmachung mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft.

§ 5.

Die Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung im Deutschen Reichs- und Preuss. Staatsanzeiger in Kraft.

Berlin, den 5. Mai 1916.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. Fehr. von Schorlemer.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 19. Mai 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Der Herr Regierungspräsident hat den Königlichen Forstmeister Herr Lade von hier beauftragt, die an den Herrn Regierungspräsidenten gerichteten Anträge auf Freigabe von Edelkastanienbäumen im Obertaunuskreise zu prüfen und zu begutachten.

Damit diese Arbeit nicht unnötig erschwert wird, ersuchen wir, etwaige Anträge auf Freigabe von Edelkastanienbäumen bis zum 25. jeden Monats bei dem Herrn Regierungspräsidenten zu stellen, damit sie im Laufe des nächsten Monats durch Herrn Forstmeister Lade geprüft werden können. Später eingehende Anträge können erst im Laufe des nachfolgenden Monats berücksichtigt werden.

Die Aufkäufer der Bäume sind bei den Kaufverhandlungen von dieser Anordnung in Kenntnis zu setzen.

Cronberg, den 19. Mai 1916.

Der Magistrat: Müller-Mittler.

Bad Homburg, den 11. Mai 1916.

Die militärische Vorbereitung der Jugend entwickelt sich im Obertaunuskreise im allgemeinen in recht erfreulicher Weise. Es ist dies ein Zeichen dafür, daß weite Bevölkerungskreise im Laufe des Krieges erkannt haben, daß die militärische Vorbereitung der Jugend verbunden mit turnerischer Ausbildung in der heutigen Zeit, die eine Anspannung aller Kräfte verlangt, um über unsere Feinde den Sieg zu erringen, gar nicht entbehrt werden kann.

Die militärische Vorbereitung der Jugend strebt in erster Linie die Kräftigung des Körpers und die Stählung der Gesundheit der jungen Leute durch körperliche Übungen an. Das günstige Ergebnis, welches bei der Musterung der Jahreshklasse 1917 zutage getreten ist, zeigt im Verein mit der vielfachen Anerkennung der Leistung der Vorbereiteten aus dem Felde und von Seiten der Erfahrungstruppenteile, daß die militärische Vorbereitung vorzüglich geeignet ist um die jungen Leute für die Ertragung der nicht geringen Strapazen des Soldaten im Felde heranzubilden.

Es ist aber die Kräftigung des Körpers und die Stählung der Gesundheit keineswegs für den Soldatenberuf allein, sondern für die gesamte Lebensentwicklung, und damit auch für das Fortkommen im bürgerlichen Berufe von höchster Bedeutung.

Unter Berücksichtigung dieser Tatsachen ist es unbedingt notwendig, daß jeder geeignete junge Mann vom 16. Lebensjahre an, freudig und eifrig die Gelegenheit wahrnimmt als Mitglied der an den einzelnen Orten bestehenden Jugendkompagnien bezw. der Unterabteilungen, sich an den gesunden Übungen zu beteiligen.

Darum bitte ich alle jungen Leute, die an der militärischen Vorbereitung noch nicht teilnehmen, den Jugendkompagnien baldigst beizutreten.

Die Eltern, Vormünder, Erzieher, Lehrmeister, Fabriken, Vereine, Schulen und Behörden bitte ich dringend, auf die jungen Leute einzuwirken, sich als Mitglieder der militärischen Vorbereitung bei den Jugendkompagnien anzumelden.

Ich ersuche alle, denen das Wohl des Vaterlandes am Herzen liegt mit Werbearbeit zu leisten.

Das Vaterland braucht starke, zielbewusste Männer. Verweidlichte Naturen sind unnütz. Der Eintritt der besseren Jahreszeit, welche Turnübungen im Freien und Geländeübungen begünstigt, soll mithelfen, die Sache der militärischen Vorbereitung der Jugend um ein weiteres Stück zu fördern.

Der Königliche Landrat.

J. B. : v. Bernus.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, auch unsere liebe, gute, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Gante

**Frau
Anna Fischer**

geb. Schmidt

heute morgen 9 Uhr, im Alter von 68 Jahren, nach kurzem, schwerem Leiden, zu sich zu rufen.

Cronberg, den 23. Mai 1916.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

In deren Namen:

Familie H. Fischer.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 1/2 5 Uhr, vom Sterbehause, Frankfurterstraße 9, statt.

Willkommen

in der Kaserne und im Schützengraben
ist eine

Mutzpfeife und Feinschnitt-Tabak
(Feldpostporto 10 Pfennig)

Auf Zigaretten bei Entnahme von 100 Stück
10 Prozent Rabatt.

Phil. Jakob Liedemann
Hauptstraße 25.

F. J. Schleifer

Eis-Lieferung

vom besten Gebirgs-Quellwasser.

Das Saisonabonnement beginnt am 1. Mai und endet am 30. September. Bis zum 1. Juni kann noch auf Saison abonniert und das versäumte Eis im Laufe des Sommers bezogen werden

Das Monats-Abonnement kann jederzeit beginnen. Unterbrechung von acht aufeinanderfolgenden Tagen sind statthast.

Mehrbezüge werden, sofern sie nicht als Nachlieferung gelten, z. Abonnementspreis extra berechnet. Vormittags ans Haus gebracht.

Friedrich Haas

Sattler und Tapezierer

empfehle sich zu

gründlichen Reinigen und Desinfizieren von

Bett-Federn



Spezialität: Betten
gewaschene Bettfeder
und Daunen
— Matragendress —
Daunenköper u.
Federleinen

Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt

Altes Gold und Silber

wird zu dem höchsten Preise angekauft
Hofuhrmacher Heinrich Lohmann.

4 bis 5 Zentner
Saatkartoffeln zu kaufen
Kraft, Lindenstruth. gesucht

Mist abzugeben.
Näheres Geschäftsstelle.



„Erdbeer-Körbe“

in Sägen von 24 Stück empfiehlt
jedes Quantum

A. Selzer

Frankfurt a. M.
Katharinenpforte Nr. 3.
Muster sind einzusehen und
nimmt Bestellungen entgegen
in Cronberg
Jean Müller, Talstrasse.

Gut erhaltenes
Herrenrad mit Freilauf
zu kaufen gesucht.
Auf gute Bereifung wird gesehen.
Näheres Geschäftsstelle.

! Blusen !

Neuheiten * Grosse Auswahl

Damen
Herren - **Wäsche**
Kinder

ohne Preisauflschlag

• Corsetten • Untertaillen •

Handarbeiten, großes Sortiment

Sämtl. Schneiderinnen-Artikel in grösster Auswahl.

Christ. Lohmann

Vorschuss-Verein für Cronberg und Umgegend e. G. m. u. H.

Der Geschäftskreis umfasst:

1. Für Mitglieder und Nichtmitglieder:
die Annahme von Spar-Einlagen mit täglicher Verzinsung 3 1/2 %
die Führung von laufender Rechnung ohne Credit.
2. Für Mitglieder:
die Gewährung von Vorschüssen
die Gewährung von Credit in lfd. Rechnung (gegen Bürgschaft: Effektedepots)
die Discontirung von Wechseln auf das In- und Ausland
den commissionsweisen An- und Verkauf von Effekten
die Umwechslung von Coupons und Geldsorten.
Büro stunden: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—4 Uhr,
Donnerstags von 2—3 Uhr nachmittags.

Der Vorstand.